

# BruggeWind

Reformierte Kirche Brugg

Reformierte Kirche Windisch  
Habsburg Hausen Mülligen Windisch

**BRUGG**

## Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag VON PFR. ROLF ZAUGG

**DIE VIELFALT DER KIRCHEN** in Brugg ist gross. Wie auch im vergangenen Jahr feiern wir gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst zum Betttag. Dieses Jahr findet er am 29. September ab 10 Uhr mitten in der Altstadt auf der Hofstatt statt.

Noch gar nicht so lange ist es her, dass sich die verschiedenen Kirchen buchstäblich bis aufs Blut bekämpft haben. Es gab auch in der Schweiz religiös begründete Bürgerkriege und Guerillaüberfälle auf Andersgläubige in anderen Kantonen. Es war eine bewegte Zeit hier in der Schweiz vor 200 Jahren.

Einige weise Eidgenossen – und gewiss auch viele Eidgenossinnen, aber die hatten da leider noch nichts zu sagen – fanden, das könne doch nicht sein. Man beschloss, das in den Vordergrund zu stellen, was eint: In allen Kirchen wird gebetet, man tut Busse für Unrecht, das man angerichtet hat und man dankt für all das, was einem geschenkt wird.

Dieses Einende stand im Vordergrund der erst kantonalen und schliesslich eidgenössisch angeordneten Dank-, Buss- und Bettage. Und dieses Einende wollen wir am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag auch hier in Brugg feiern.

Brugg hat viele Kirchen, grosse und kleine, da werden ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen um Gott zu ehren, sein Wort wirksam werden zu lassen, und den Weg zum Heil zu suchen. Ja,

es ist wahr: In vielem sind wir uns nicht einig, manchmal verstehen wir uns auch nicht wirklich, unsere Prioritäten sind sehr verschieden. Ja, es ist wahr: Wir stehen auch in Konkurrenz zueinander, in Konkurrenz beim Kampf um Mitglieder, in Konkurrenz im Ringen um die Wahrheit.

Wie sollen wir nun miteinander auskommen? Wichtig ist sicher, dass wir als verschiedene Kirchen miteinander im Gespräch bleiben, gezielt das Gemeinsame suchen und fördern. Darüber hinaus wollen wir uns auch im gemeinsamen Feiern begegnen. Besonders im Austausch mit der Katholischen Kirche können wir Reformierten von Brugg auf eine lange erfolgreiche Geschichte des Austausches und der gemeinsamen Projekte zurückblicken. Die Ökumene funktioniert. Etwas zarter noch sind die Bemühungen um den Austausch mit den verschiedenen Freikirchen in Brugg, die in der evangelischen Allianz engagiert sind. Das Gespräch ist aber in der Vorbereitung für einen gemeinsamen Gottesdienst am Stadtfest vor zwei Jahren wieder in Gang gekommen und wir bleiben in Kontakt. Der Betttagsgottesdienst in ökumenischer Zusammenarbeit mit

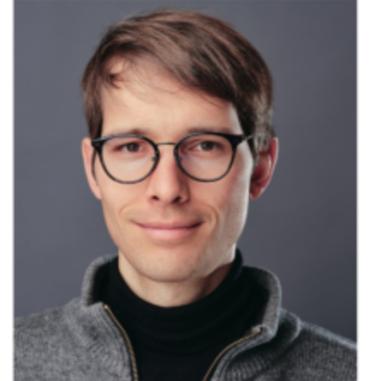


der Katholischen Kirche und den Allianzgemeinden ist Ausdruck unserer Bemühungen um das Gespräch, das gegenseitige Verstehen. Wir feiern, was uns verbindet: den Glauben an den einen Gott.

Wie zu alten Zeiten ist der Betttag nicht eine rein innerkirchliche Angelegenheit. Der Betttag ist ein staatlicher Feiertag und das kommt dadurch zum Ausdruck, dass an unserer Feier auch die Stadt mitwirkt. Frau Stadtam-

mann Barbara Horlacher wird aus ausser- und überkirchlicher Perspektive das Wort an uns richten.

An der Feier zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag beteiligen sich neben der Stadt und den Reformierten Kirchen von Brugg und von Umiken die Chrischona-Gemeinde, Gospelcenter, Heilsarmee, ICF, Katholische Kirche, Krinne und Pfingstmission. Musikalischer Rahmen durch die Stadtmusik Brugg.



## Suche Frieden und jage ihm nach!

VON PFR. DOMINIK FRÖHLICH-WALKER

**HABEN SIE DIE WETTKÄMPFE** an den Olympischen Spielen in Tokio verfolgt? Ich selber habe mir vor allem die Kunstturn-Wettkämpfe angesehen. Manche Athleten und Athletinnen bewegen sich an ihren Geräten so geschmeidig, als ob sie nicht an physikalische Gesetzmässigkeiten gebunden wären. Es ist erstaunlich, wie leicht und locker eine Übung an einem 5 Meter langen und 10 cm breiten Schwebelbalken für Zuschauende scheint, wenn bei einer Athletin alles zusammenpasst.

**HINTER DER LEICHTIGKEIT** steckt viel Arbeit. Die durchtrainierten Körper, die Emotionen nach Siegen und Niederlagen – sie zeigen, wie viel Spitzensportlerinnen und Spitzensportler geben für den Erfolg. Einer der vielen Gewinner hat nach seinem Sieg in einem Interview sogar gesagt, er würde für diese Medaille sein Leben geben.

**DIE PASSION**, mit der Sportlerinnen und Sportler nach Medaillen und Rekorde jagen, hat mich an einen Vers aus Psalm 34 erinnert: «Suche den Frieden und jage ihm nach.» (Psalm 34,15) Da ist auch eine Jagd, ein passioniertes Streben nach einem Ziel, angesprochen. Wie sähe unsere Welt aus, wenn Menschen genauso passioniert den Frieden üben, wie sie den persönlichen Erfolg planen?

**ALS BEWOHNER UND BEWOHNERIN-NEN DER SCHWEIZ** haben wir Glück, dass wir seit vielen Jahren von Kriegen verschont sind. Was die Aufforderung «Suche Frieden und jage ihm nach!» für uns bedeuten könnte, ist nicht so klar. In Psalm 34 steht unmittelbar vor dem zitierten Vers, wie das mit dem Frieden konkret gehen soll: «Meide das Böse und tue das Gute».

**GANZ SO EINFACH**, wie sie klingt, ist diese Wahrheit aber nicht. Denn es geht hier um die Umsetzung, um das Handeln. Ich wünsche uns allen, dass wir diesem Rat so passioniert folgen wie die Medaillenjägerinnen und Medaillenjäger an Olympia und dabei die Erfahrung machen, dass durch uns Frieden gedeihen kann.

**WINDISCH**



Vortrag mit Bildern und Orgelmusik

## Albert Schweitzer

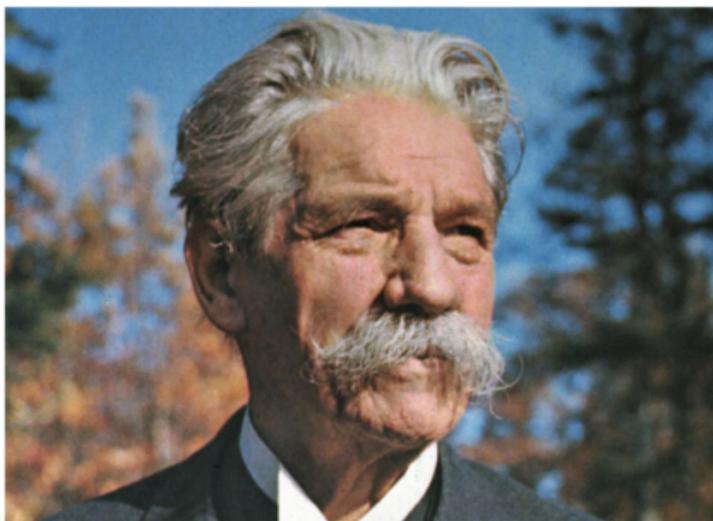
Menschenfreund, Theologe, Philosoph, Arzt, Musiker

«**MAN MUSS ETWAS**, und sei es noch so wenig, für diejenigen tun, die Hilfe brauchen, etwas, was keinen Lohn bringt, sondern Freude, es tun zu dürfen.»

Im Oktober 1921, also vor genau hundert Jahren, besuchte Albert Schweitzer für seine zahlreichen Vorträge die Schweiz und dabei auch den Aargau. In Brugg hielt er zwei Vorträge in der Stadtkirche, jeweils begleitet von Orgelmusik.

Dies ist für uns Grund genug, wieder einmal das abenteuerliche Leben dieses grossen Mannes und Träger des Friedensnobelpreises zu beleuchten.

Zusammen mit dem Forum 60plus lädt Sie die reformierte Kirchgemeinde Windisch ein zu einem Vortrag des Präsidenten des Schweizer Hilfsvereins für das Werk und Gedankengut von Albert Schweitzer, Fritz von Gunten. Er wird uns das Lebenswerk des Urwalddoktors, die Persönlichkeit Albert Schweitzer und seine Philosophie, mit Wort und Bild vorstellen und auch die Entwicklungszusammenarbeit einst und heute ansprechen.



Albert Schweitzer

Bild: zVg

Den Vortrag umrahmen wird der Organist Nicolas Venner mit zwei eindrücklichen Orgelwerken: Präludium und Fuga in C-Dur von Johann Sebastian Bach, BWV 547, und Toccata aus der 5. Orgel-Sinfonie von Charles-Marie Widor.

Beim Ausgang empfehlen wir Ihnen die Kollekte. Wir unterstützen damit das Urwaldspital in Lambarene, welches heute mehr denn je auf Hilfe angewiesen ist.

**Mittwoch, 15. September 2021, 15.00 Uhr, Reformierte Kirche, Dorfstrasse, Windisch**

**IMPRESSUM**

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch [www.refbrugg.ch](http://www.refbrugg.ch) [www.ref-windisch.ch](http://www.ref-windisch.ch)

Redaktionskommission: Sandra Fehlmann, Ernst Götti, Anne-Christine Rechsteiner

**Adresse und Versand:** Reformierte Kirchgemeinde Windisch, Sekretariat, Dorfstrasse 27, 5210 Windisch Telefon: 056 441 26 51 | [sekretariat@ref-windisch.ch](mailto:sekretariat@ref-windisch.ch)

**Auflage:** 3600 Exemplare **Druck:** Tamedia AG, 8021 Zürich

# Reformierte Kirche Brugg

**Pfarrämter:** Bettina Badenhorst, Rauchensteinstrasse 6  
056 451 15 55, b.badenhorst@refbrugg.ch

Rolf Zaugg, Schulhausplatz 6  
056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

**Sekretariat / Verwaltung:** Anne-Christine Rechsteiner  
Hansjörg Lüscher  
Spiegelgasse 9, Postfach, 5201 Brugg  
056 441 11 76, info@refbrugg.ch

**Mitglieder Kirchenpflege**  
Trudy Walter (Präsidentin)  
Ruedi Fuchsli  
Marianne Keller  
Martina Meinecke  
Helene Pfister  
Marianne Rudolf  
Daniela Schwarz  
Christian Weiser  
Ueli Wittwer



**Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde,**  
  
Pfarrer Bettina Badenhorst hat ihre Stelle bei uns auf Ende Oktober 2021 gekündigt. Wir wünschen ihr an ihrem neuen Wirkungsort viel Freude und Erfolg.  
  
Die Kirchenpflege wird Sie, sobald verschiedene Möglichkeiten geprüft worden sind, weiter informieren.

## GOTTESDIENSTE

<b>So 5. September 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Predigtgottesdienst mit Pfrn. Bettina Badenhorst
<b>So 12. September 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Bettina Badenhorst, biblische Geschichte mit Daniela Schwarz
<b>So 19. September 10.00 Uhr</b>	<b>Hofstatt</b> Ökumenischer Allianz-Gottesdienst zum Bettag Details siehe Seite 1, Kinderhüte mit Daniela Schwarz
<b>Fr 24. September 18.15 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Andacht zum Monatsende mit Pfr. Rolf Zaugg
<b>So 26. September 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Predigtgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg, musikalische Umrahmung durch den Chor 02

## IMMER WIEDER

	<b>Montags 06.00 - 06.30 Uhr</b>	<b>Meditatives Sitzen</b> Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	<b>Dienstag 7., 14., 21. und 28. September 20.00 Uhr</b>	<b>Chorprobe</b> Stadtkirche Kontakt: Stefan Baumann, Präsident 056 441 33 66, ste-baumann@bluewin.ch
	<b>Donnerstag 9. September 14.00 Uhr</b>	<b>Jass- und Spielnachmittag für Senioren</b> Saal des Kirchgemeindehauses Auskunft erteilt: Anni Blumer, Tel. 056 441 06 85
	<b>Donnerstag 9. September 19.00 Uhr</b>	<b>Taizé - Abendgebet</b> Kath. Kirche Ein Moment der Ruhe und Besinnung mit Texten, Gesängen aus Taizé und Stille, gestaltet von reformierten und katholischen SeelsorgerInnen
	<b>Jeden Freitag 18.30 Uhr ausser Schulferien</b>	<b>roundabout</b> Farbhaus, Spiegelgasse 9 für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Eva Bühler 079 399 71 36
	<b>Jeden Freitag 19.30 Uhr ausser Schulferien</b>	<b>Salsa</b> Farbhaus, Spiegelgasse 9 für junge Frauen von 14 - 20 Jahren Kontakt: Eva Bühler 079 399 71 36
	<b>Samstag 11. und 25. September 10.00 Uhr</b>	<b>Samstagstreff</b> Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder von 5-9 Jahren Kontakt: Daniela Schwarz, d.schwarz@refbrugg.ch

## 11. GOTTESDIENST ZUM JAKOBUSBRIEF

**Sonntag, 26. September, 10 Uhr, Stadtkirche, mit Pfarrer Rolf Zaugg und dem Chor02 «Die Macht der Worte»**



Der Brief des Jakobus findet sich weit hinten in unserer Bibel und das ist kein Zufall. Jakobus gibt ganz praktische Handlungsanweisungen und seine sehr handfeste Theologie hat unter Gelehrten oft Widerspruch geweckt. Der grosse Reformator Martin Luther fand, der Brief des Jakobus sei eine «stroherne Epistel».

Seit Anfang des Jahres bewegen wir uns Stück um Stück durch das Werk des Jakobus und entdecken dabei immer wieder erstaunliches. Es ist bemerkenswert wie uns Jakobus zum Nachdenken anregt, wenn wir über aktuelle Fragen nachdenken. Diesen Sonntag befassen wir uns mit Jakobus 3,3-12. Der Chor02 unter der Leitung von Christine Pellegrini begleitet die Feier mit seinem ersten Auftritt seit dem Beginn der Coronakrise. Foto Pixabay

## AMTSWOCHEN

ab 30. August Pfrn. Bettina Badenhorst  
ab 6. September Pfrn. Bettina Badenhorst  
ab 13. September Pfr. Rolf Zaugg  
ab 20. September Pfr. Rolf Zaugg  
ab 27. September Pfr. Rolf Zaugg

## ZUR ERINNERUNG

**Sonntag, 29. August 2021, 10.30 Uhr**  
  
Gottesdienst auf dem Kirchplatz mit der Musikgesellschaft Lauffohr und Pfarrer Rolf Zaugg. Anschliessend Mittagessen an der «Langen Tafel» des Quartiervereins Altstadt.



## ANDACHT ZUM MONATSENDE

**Freitag, 24. September, 18.15 Uhr, mit Pfarrer Rolf Zaugg**

**«Keine Angst!»**  
Die Andachten zum Monatsende sind kleine Feiern, die sich um ein Musikstück, einen Text, eine Person aus der Kirchengeschichte oder ein Bild drehen. Worte, Musik und Stille lassen am Ende des Monats innehalten, geben einen Impuls für den neuen Monat. Einst waren ausschliesslich die Jubilarinnen und Jubilare des vergangenen Monats zur Feier eingeladen, seit einigen Jahren ist der Anlass offen für alle Interessierten. Nach der Andacht sind alle zu einem kleinen Umtrunk in einem Restaurant in der Altstadt von Brugg eingeladen. Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung notwendig. Diesen Monat steht Teresa von Avila im Mittelpunkt, die im späten Mittelalter entdeckte, dass Gott den Menschen zugeeignet ist und wir keine Angst vor ihm zu haben brauchen. Einer ihrer Texte findet sich vertont in unserem Gesangbuch.



## ANLÄSSE

### Kultur am Nachmittag

**Mittwoch, 1. September, 14.30 Uhr, Stadtkirche Vier Jahrhunderte Paul-Gerhardt-Lieder**

Besinnliches und Schmunzelhaftes aus der Wirkungsgeschichte.

Der langjährige und beliebte ehemalige Stadtpfarrer Wolfgang Rothfahl stattet seiner damaligen Wirkungsstätte einen Besuch ab und erfreut uns mit einem Vortrag über den deutschen Lyriker.

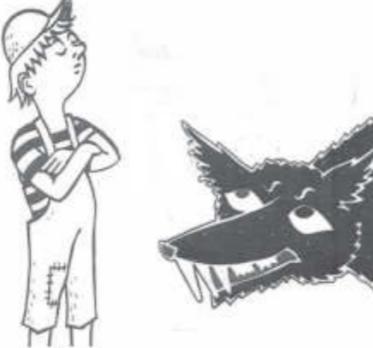


Foto zVg

### Peter und der Wolf

**Samstag, 4. September, 18.00 Uhr, Stadtkirche**

Das musikalische Märchen von Sergej Prokofiev, das 1936 uraufgeführt wurde, ist weltweit bei Jung und Alt beliebt. Inzwischen gibt es zahlreiche Bearbeitungen davon, unter anderem auch eine für Orgel und Erzählerin.



Kann die Orgel wie die Ente quaken? Oder kann sie furchteinflössend wie ein Wolf knurren? Vielleicht zwitschern wie ein Vogel? Und überhaupt, wie und wo kann die Geschichte in der grossen Stadtkirche erzählt werden?

Lassen Sie sich überraschen von Nicolas Venner an der Orgel und Susanne Flück als Erzählerin.

Die Aufführung ist geeignet für Menschen ab 4 Jahren. Eintritt frei, Kollekte

### Musik um 6

**Samstag, 11. September, 18.00 Uhr, Stadtkirche Orgelabend mit dem Münsterorganisten Daniel Glaus, Bern.**

Werke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn und Daniel Glaus.



**Joseph Haydn Die Schöpfung**

**CAPPELLA DEI GRILLI 2021**  
Chor und Orchester 45. Konzertsaison  
Christina Daletska, Sopran  
Raimund Wiederkehr, Tenor  
René Koch, Bass  
Enrico Fischer, Leitung

**19. September, 17 h Stadtkirche Brugg**  
Kein Vorverkauf, Abendkasse 1 Stunde vor Beginn, Karten zu Fr. 45

## BRUGG

# Chorstart nach den Sommerferien

VON STEFAN BAUMANN, PRÄSIDENT CHOR DER STADTKIRCHE BRUGG

**ENDLICH WIEDER SINGEN!** Eine lange Durststrecke ist für den Chor der Stadtkirche Brugg zu Ende gegangen: Wir dürfen wieder proben und sogar auftreten!

Aber was wird nun sichtbar, nachdem sich die Dunkelheit am Himmel des «Laienchor-Himmels» lichtet? Und wie gewiss ist es, dass sich der ermutigende Lichtstrahl für längere Zeit hält und die Planung in grösseren Bögen wieder ermöglicht?

Unbesehen davon haben sich die Sängerinnen und Sängern des Chors seit August zum Neubeginn aufgemacht. Zuerst ist an «Aufbautraining» für die Stimmen mit Stücken aus dem Repertoire gedacht. Erste Gottesdienstauftritte stehen im November und Dezember 2021 wieder auf dem Programm. In einem «Offenen Singen» sollen neue Singende zum Mitmachen direkt in die Chorprobe eingeladen werden.

Es gibt auch Projekte, deren Fortsetzung aufgegriffen wird: Die «Messe in C» von L. v. Beethoven zusammen mit dem Orchesterverein Brugg steht im September 2022 weiterhin auf dem Programm. Hierzu werden wir wiederum Gastsängerinnen und -sänger motivieren und uns erstmals mit dem Chor der Kirche «Offener St. Jakob» in Zürich zusammenschliessen. Die gleiche Zusammenarbeit ist danach für das Oratorium „Hiob“ von Carl Loewe vorgesehen, welches 2023 in Brugg und Zürich aufgeführt werden soll. Wir hoffen, dass dazu die Planungssicherheit weiterhin an Boden gewinnt.

Haben Sie Freude am Singen? Können Sie sogar etwas Mu-



Der Chor der Stadtkirche Brugg singt die «Petite Messe Solennelle» von Rossini

Bild: zVg

siknoten lesen? Dann machen Sie doch einfach mit. Steigen Sie dienstags um 20.00 Uhr ein ins Sing-Training und gleichzeitig in die «Seelen-Therapie». Es liegt an uns, das Künstlerische wieder mit Kraft aufleben zu lassen!

Schreiben Sie die lange Geschichte des Chors der Stadtkirche Brugg mit uns auf einer neuen Seite weiter. Der Chorleiter Gaudenz Tschärner wird Sie mit Engagement, fachlichem Können und viel Erfahrung in die geistli-

che Musikwelt (ent-)führen. Auch Klänge und Worte aus unserer Epoche sind regelmässig in unserem im Programm.

Oder sind Sie sogar versiert im Lesen und Singen von Musiknoten? Können selbständig Passagen daheim üben und vertiefen? Sind Sie in der Lage, mit einer gewissen Sicherheit Ihren Stimmpart zu singen?

Dann passen Sie in ein Ensemble an der Stadtkirche Brugg, das sich

neuerdings im Aufbau befindet und projektweise auftreten will. Im Moment wird mittwochs um 20.00 Uhr in der Stadtkirche geprobt. Ein individueller Probenplan des Ensembles ist in Arbeit.

Nehmen Sie ungeniert Kontakt mit dem Chorvorstand oder dem Chorleiter, Gaudenz Tschärner auf, und schauen Sie jederzeit in den Proben vorbei.

Sie finden alle wichtigen Angaben unter [www.chorsingen-brugg.ch](http://www.chorsingen-brugg.ch).

## WINDISCH

## Promenade +



## Singet

VON PFRN. URSINA BEZZOLA

Ein fröhlicher Musik-Gottesdienst mit Christof Fankhauser und Pfrn. Ursina Bezzola

Sonntag, 12. September, 10 Uhr, Kirche Windisch

Musik und natürlich auch Singen tut uns gut - berührt den Körper, das Herz und den Verstand.

Seit vielen Jahren ist Christof Fankhauser, Liedermacher aus Huttwil mit seinen Liedern landauf-landab unterwegs. Aus seinem musikalischen Reisekoffer

packt er fätzig-flockige Lieder, fröhliche Töne und spannende Geschichten aus. Christof Fankhauser versteht es, Alltagserleben, Musikwelt und Glauben lebendig miteinander zu verbinden oder ganz einfach: Glaube in die Welt zu bringen.

Freude und Leichtigkeit kommen wie von alleine auf, wenn wir in diesem Gottesdienst gemeinsam mit einstimmen.

Ob klein, gross, jung oder älter: In diesem speziellen Musik-Gottesdienst sind alle willkommen!



Donnerstag, 30. September

## Ausflug nach Endingen: Synagoge und jüdischer Friedhof

MIT PFRN. URSINA BEZZOLA

Treffpunkt und Abfahrt mit Bus: 13.05 Uhr ab Bahnhof Brugg. Führung durch die Synagoge und das Dorf Endingen mit Informationen über die Geschichte, jüdische Gemeindebauten, Häuser mit Doppeltüren, Mikwe, Schlachthaus und das damalige Zusammenleben zwischen jüdischer und christlicher Bevölkerung.

Spaziergang zum jüdischen Friedhof (ca. 2 km) mit seinen riesigen Eichen und Nadelbäumen und den teilweise jahrhundertalten, über 2700 Grabsteinen (Männer brauchen eine Kopfbedeckung!).

Anschliessend fahren wir mit dem Bus nach Unterendingen und geniessen dort ein spendiertes Zvieri. Rückfahrt nach Brugg. Der Ausflug beinhaltet eine 2-stündige Führung inkl. Spaziergang mit Besichtigung des (leicht hügeligen) Friedhofs und findet bei jeder Witterung statt. Ankunft am Bahnhof Brugg um 18 Uhr.

Alle lösen das Busticket für die Hin- und Rückfahrt (Brugg-Endingen/Endingen-Brugg) selber (Tageskarte A-Welle 4 Zonen) Anmeldung erwünscht bis Montag, 27. Sept. ans Sekretariat

## Ich höre Ihnen zu!

Beratung, Begleitung und/oder Seelsorge unabhängig vom eigenen Standpunkt, Herkunft oder Glauben

Als Sozialdiakon stehe ich Jung und Alt in Lebensfragen für ein Gespräch und kostenlos zur Verfügung. Gemeinsam finden wir

heraus, was und wer weiterhelfen könnte.

Herzlich willkommen Dienstag bis Donnerstag, 056 441 33 52. Samuel Wagner, Sozialdiakon Dorfstrasse 27 (im Ref. Kirchgemeindehaus Windisch, gleich beim Eingang links)

### Endingen und Lengnau – Die Wiege des Schweizer Judentums

Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert waren die beiden Dörfer Endingen und Lengnau die einzigen Orte in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich dauernd niederliessen und Gemeinden bilden durften. Die Dörfer gehörten in dieser Zeit zur Grafschaft Baden und wurden von einem eidgenössischen Landvogt regiert. Der Landvogt und die Tagsatzungsabgeordneten hatten grosses Interesse, dass Juden sich hier ansiedelten, konnten sie doch von ihnen Schutzgeld, Abgaben und Geleitgelder kassieren. Die Surbtaler Juden mussten alle 16 Jahre ihre Aufenthaltsbewilligung, einen sogenannten Schutz- und Schirmbrief, wieder neu erlangen. Der Brief regelte die Niederlassungsbedingungen und die Beziehungen zur nichtjüdischen Umwelt. Im Berufs- und Sozialleben waren die Surbtaler Juden stark eingeschränkt: Sie waren lediglich «fremde Schutzgenossen», durften kein Handwerk ausüben, keinen Boden besitzen und keine Bauern sein. Sie durften sich nur im Handel betätigen und Märkte besuchen. Die meisten waren sehr arm und fristeten ihr kärgliches Leben mit dem Handel von Tüchern, Bändeln, Fellen und Häuten, waren Marktfahrer, Hausierer und Lumpensammler. Die wenigen Begüterten handelten mit Vieh und Pferden. Einige vermittelten auch Liegenschaften oder liehen Geld. Juden durften keine Häuser besitzen, die Anzahl ihrer Wohnstätten wurde begrenzt, und Juden und Christen durften nicht unter einem Dach wohnen. Als pragmatische Lösung wurden Häuser mit zwei nebeneinander liegenden Eingängen gebaut, einem für Christen und einem für Juden. (aus dem SIG Factsheet).

### Reformierte Kirche Windisch

Habsburg Hausen Mülligen Windisch

Per **1. November 2021** oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

#### Sekretärin / Sekretär 40%

Im Sekretariat sind Sie die erste Ansprechperson und stehen im Zentrum unseres Kirchgemeindealltags. Unsere Kirchgemeinde, zu der die Gemeinden Habsburg, Hausen, Mülligen und Windisch gehören, zählt rund 3'000 Mitglieder.

#### Ihre Aufgaben

- allgemeine Sekretariatsaufgaben
- Protokollführung an den Kirchenpflegesitzungen und an den Kirchgemeindeversammlungen
- Gemeindeseite der Zeitschrift «reformiert» gestalten
- Aktualisieren der Webseite
- Führen der Mitgliederdatenbank
- Raumbelegungskontrolle und Vermietung unserer Räumlichkeiten
- Organisation der Kirchgemeindeversammlungen und der Wahlen
- Mithilfe bei der Organisation von kirchlichen Anlässen

#### Sie bringen mit

- abgeschlossene Lehre im Bereich Verwaltung/Administration oder vergleichbare Erfahrung
- stilsicheres Deutsch und sehr gute PC-Anwenderkenntnisse
- angenehme Umgangsformen und sicheres Auftreten
- Selbständigkeit und hohe Dienstleistungsbereitschaft
- Verschwiegenheit und Teamfähigkeit

In unserer vielfältigen, ökumenisch offenen Kirchgemeinde erwarten Sie ein abwechslungsreiches Arbeitsgebiet an einem zeitgemäss eingerichteten Arbeitsplatz im Kirchgemeindehaus. Die Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen orientieren sich an den Vorgaben der reformierten Landeskirche des Kantons Aargau.

Die Präsidentin der Kirchenpflege beantwortet gerne Ihre Fragen und freut sich auf Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben bis 10. September 2021: Barbara Stüssi-Lauterburg Scheuerrain 1, 5210 Windisch, 056 441 23 14, [barbara.stuessi-lauterburg@ret-windisch.ch](mailto:barbara.stuessi-lauterburg@ret-windisch.ch).